

Samtgemeinde Elbtalau Dannenberg (Elbe), den 19.07.2011
Der Samtgemeindebürgermeister

Anhang
zum Jahresabschluss 2006 der Samtgemeinde Dannenberg (Elbe)

Inhalt

- 1. Erläuterungen zu den einzelnen Posten
 - a) Ergebnisrechnung
 - b) Finanzrechnung
 - c) Veränderung des Zahlungsmittelbestandes
 - d) Bilanz
- 2. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 3.) Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungswerte
- 4.) Haftungsverhältnisse
- 5.) Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben könnten

Anhang zum Jahresabschluss 2006 gem. § 55 GemHKVO

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2006 wurde gem. § 100 NGO i. V. m. dem neunten Abschnitt (§§ 48 bis 58) GemHKVO aufgestellt. Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen dargestellt. Gem. § 55 GemHKVO ist der Jahresabschluss mit einem Anhang zu versehen, der die Angaben enthält, die zum Verständnis sachverständiger Dritter notwendig sind.

Dieser Forderung wird im Folgenden nachgekommen, wobei darauf hinzuweisen ist, dass auch der gem. § 57 GemHKVO zu erstellende Rechenschaftsbericht eine Vielzahl von Hinweisen zu den für den Anhang geforderten Erläuterungen enthält.

1. Erläuterungen zu den einzelnen Posten

a) Ergebnisrechnung

ordentliche Erträge und Aufwendungen

Die ordentlichen Erträge belaufen sich auf **8.519.623,19 EUR**, die ordentlichen Aufwendungen auf **8.285.624,00 EUR**. Das ordentliche Ergebnis weist somit einen Überschuss in Höhe von **233.999,19 EUR** auf, damit konnte gem. § 17 Abs. 1 GemHKVO ein Haushaltsausgleich erzielt werden.

Das außerordentliche Ergebnis dagegen schließt mit einem Defizit von **2.455.032,99 EUR** ab, so dass insgesamt ein **Fehlbetrag von 2.221.033,80 EUR** entstanden ist.

Die Gesamtergebnisrechnung aggregiert der besseren Übersicht halber die Sachkonten zu Kontengruppen. Im Folgenden soll erläutert werden, welche wesentlichen Sachverhalte sich dahinter verbergen. Dabei sind auf die Erläuterungen selbsterklärender Bezeichnungen (z. B. Personalaufwendungen) verzichtet worden.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Darin enthalten sind Schlüsselzuweisungen und Bedarfszuweisungen.

Sonstige Transfererträge

Öffentlich-rechtliche Entgelte

Darin enthalten sind hauptsächlich Verwaltungs- und Benutzungsgebühren, Buß- und Zwangsgelder.

Privatrechtliche Entgelte

Zu den privatrechtlichen Entgelten gehören Erträge aus Mieten, Pachten und Verkauf.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Es handelt sich um Erstattungen und Umlagen für laufende Verwaltungstätigkeiten, die die Samtgemeinde für eine andere Stelle erbracht hat. Dies sind bspw.

Personalkostenerstattungen von Dritten, für die die Samtgemeinde vorab Personalkosten geleistet hat. Außerdem ist hier die Samtgemeindeumlage enthalten.

Sonstige ordentliche Erträge

Zu den sonstigen ordentlichen Erträgen gehören Konzessionsabgaben, Erstattungen von Steuern, Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten, nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge und andere sonstige ordentliche Erträge.

Versorgungsaufwendungen

Bei den Versorgungsaufwendungen wurden Beihilfen und Unterstützungsleistungen für Versorgungsempfänger gebucht. Weitere Aufwendungen wie Hinterbliebenenbezüge, Witwen- und Waisenbezüge, Sterbegelder usw. gelten auch als Versorgungsaufwendungen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Zu den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gehören Unterhaltung des unbeweglichen und des beweglichen Vermögens, zu leistende Mieten und Pachten, die Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen, Haltung von Fahrzeugen, besondere Aufwendungen für Bedienstete (Bsp. Schutzkleidung) und besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (Bsp. Aufwendungen im Bereich Schulen für die Gestaltung des Unterrichts).

Transferaufwendungen

Zu den Transferaufwendungen zählen Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Schuldendiensthilfen, Sozialtransferaufwendungen, Steuerbeteiligungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transferaufwendungen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen bilden periodenfremde, außergewöhnliche und betriebsfremde Buchungen ab.

Der Großteil der außerordentlichen Aufwendungen und Erträge ist durch die Korrektur der Rücklagenbestände der kostenrechnenden Einrichtungen sowie durch Versicherungsfälle und Gewinne bzw. Verluste aus dem Abgang von Vermögen verursacht.

b) Finanzrechnung

Gem. § 3 GemHKVO werden in der Finanzrechnung sämtliche Einzahlungen und Auszahlungen, die sich aus der Ergebnis- und Vermögensrechnung ergeben, abgebildet. Die Bankbuchhaltung wird als Nebenbuchhaltung geführt.

Unter Berücksichtigung der Auszahlungen für die ordentliche und außerordentliche Tilgung i. H. v. **3.744.796,95 EUR**, die in logischer Folge nicht erwirtschaftet werden konnten, entsteht ein Zahlungsmitteldefizit für die laufende Verwaltungstätigkeit von **6.121.072,12 EUR**, welches durch die Gewährung einer Bedarfszuweisung zur Verringerung der Liquiditätskredite um **2.133.000 Euro** vermindert werden konnte und letztendlich zu einem Zahlungsmitteldefizit für diesen Bereich von **3.988.072,12 EURO** geführt hat.

Aus den Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionen entsteht ein Zahlungsmittelüberschuss i. H. v. **3.636.156,37 EUR**, so dass die Finanzrechnung insgesamt mit einem Zahlungsmitteldefizit von **351.915,75 EUR** abgeschlossen hat.

Diese doch extrem großen Zahlungsströme hängen ursächlich mit der Übergaben der Abwasserbeseitigung an den Wasserverband Dannenberg – Hitzacker und der damit verbunden Tilgung von Krediten zusammen.

c) Veränderung des Zahlungsmittelbestandes:

Anfangsbestand 2006	+ 651.516,00 Euro
Laufende Verwaltungstätigkeit incl. Tilgung	- 3.988.072,12 Euro
Investitionstätigkeit	+ 3.636.156,37 Euro
Einzahlungen aus Kreditaufnahmen	0,00 Euro
Saldo der haushaltsunwirksamen Zahlungen	- 1.801.594,72 Euro
Endbestand 2006	- 1.501.994,47 Euro

Zum Stichtag des Jahresabschlusses bestand gegenüber dem 01.01.2006 kein Tagesgeldkonto mehr. Der ehemalige Betrag von 1.200.000 Euro wurde aufgelöst, auf den laufenden Konten verschlechterte sich gegenüber dem Jahresbeginn der Saldo von -548.484,00 EUR um 953.510,47 EUR auf - 1.501.994,47 EUR .
Insgesamt ergibt sich dadurch das Ergebnis der Finanzrechnung von - 2.153.510,47 EUR

d) Bilanz

Die Bilanz ist gem. § 54 GemHKVO in Kontoform aufzustellen.

Bilanzsumme

31.12.2006	31.12.2005	Veränderung in %
16.459.529,18	31.987.114,49	- 48,54

Der große Rückgang der Bilanzsumme ist durch die Übertragung der Abwasserbeseitigung und damit auch der entsprechenden Aktiva auf den Wasserverband Dannenberg – Hitzacker bedingt.

Wichtige Positionen der Aktivseite:

Sachvermögen

31.12.2006	31.12.2005	Veränderung in %
13.462.788,24	28.671.539,47	- 53,05

Auch dieser Rückgang ist ursächlich auf die angesprochene Übertragung der Abwasserbeseitigung zurückzuführen.

Finanzvermögen

31.12.2006	31.12.2005	Veränderung in %
2.789.264,94	1.976.548,62	+ 41,12

Die Steigerung des Finanzvermögens um über 40 % liegt hauptsächlich an den gestiegenen sonstigen privatrechtlichen Forderungen um über 600.000 Euro..

Wichtige Positionen der Passivseite

Nettoposition

31.12.2006	31.12.2005	Veränderung in %
-12.228.986,34	- 1.926.390,71	-634,81 %

Die extreme Verschlechterung des Eigenkapitals der Samtgemeinde Dannenberg (Elbe) ist auf die Übertragung der Abwasserbeseitigung auf den Wasserverband Dannenberg – Hitzacker zurückzuführen.

Schulden

31.12.2006	31.12.2005	Veränderung in %
23.925.163,65	28.861.617,10	-17,10 %

Auch dieser Veränderung ist durch die Übertragung der Abwasserbeseitigungsanlagen verursacht.

Rückstellungen

31.12.2006	31.12.2005	Veränderung in %
4.761.415,15	5.051.888,10	-5,75 %

Der Rückgang der Rückstellung ist hauptsächlich durch die Auflösung der Rückstellungen für Instandhaltungen bedingt.

2. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Eröffnungsbilanz 2006

Die Eröffnungsbilanz 2006 entspricht der Schlussbilanz 2005.

Die sich aus dem Jahresabschluss 2005 ergebenden Buchungen, wie z.B. Zuführungen zu Rücklagen und Ergebnisvorträge, wurde unter dem Datum 02.01.2006 vorgenommen.

b) Schlussbilanz 2006

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen zum 01.01.2004 wurde durch das Institut Dr. Weidner durchgeführt. Im Laufe des Jahres erklärte die Nds. Versorgungskasse (NVK), dass auch sie diese Berechnungen vornimmt. Da es zu diesem Zeitpunkt noch keine einheitliche Grundlage für die Berechnung der Pensionsrückstellungen gab, wichen die Ergebnisse voneinander ab. Das Institut Dr. Weidner hatte in seiner Berechnung eine jährliche Kostensteigerung berücksichtigt. Die NVK nahm ihre Berechnung mit Hilfe der Barwertmethode vor. Durch die AG Umsetzung Doppik wurde die Berechnungsmethode der NVK in der Zwischenzeit bestätigt.

Eine entsprechende Korrektur der Eröffnungsbilanz 2004 und damit auch der Bilanz 2005 wurde in Absprache mit der Kommunalaufsicht und dem Rechnungsprüfungsamt jedoch nicht vorgenommen, weil durch die Fusion der beiden Samtgemeinden Dannenberg (Elbe) und Hitzacker (Elbe) zum 01.01.2007 eine neue Eröffnungsbilanz für die Samtgemeinde Elbtalau aufgestellt werden muss und dort der dann korrekte Betrag eingebucht wird.

3. Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungswerte

Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

4. Haftungsverhältnisse

Die Samtgemeinde haftet insbesondere für die Unternehmen und Einrichtungen privat- und öffentlich - rechtlicher Art, an den er beteiligt ist.

Dies war für den Berichtszeitraum die Elbtalau-Wendland Touristik GmbH

5. Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Fälle, die nicht als Rückstellung passiviert worden sind. Solche waren zum 31.12.2006 nicht vorhanden. Zu den Rückstellungen siehe auch die ebenfalls dem Jahresabschluss beigefügte Rückstellungsübersicht.

Samtgemeinde Elbtalau Dannenberg (Elbe), den 19.07.2011
Der Samtgemeindebürgermeister

**Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2006
der Samtgemeinde Dannenberg (Elbe)**

Inhalt

- Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung 2006
 - 1. Verfahrensablauf/Besonderheiten
 - 2. Kreditaufnahmen
 - 3. Verpflichtungsermächtigungen
 - 4. Entwicklung der Verschuldung
 - 5. Bürgschaftsübernahmen
 - 6. Liquiditätskredite
 - 7. Erwirtschaftete Abschreibungen
 - 8. Erläuterung der offenen Forderungen
 - 9. Aufstellung größerer offener Posten (ab 5.000 Euro)
 - 10. Erläuterung der offenen Verbindlichkeiten
 - 11. über- und Außerplanmäßige Aufwendungen
 - 12. Budgetentwicklung und Erläuterung erheblicher Abweichungen von den Haushaltsansätzen (ab 25.000 Euro)
 - 13. Investitionshaushalt
 - 14. Besondere Erläuterungen
 - 15. Betrachtungen zum Abschlussergebnis
 - a) Ergebnishaushalt
 - b) Finanzhaushalt
 - c) Bilanz
 - d) Konsolidierter Abschluss
- Anlagenübersicht
- Forderungsübersicht
- Schuldenübersicht
- Rückstellungsübersicht

Gemäß § 100 Abs. 3 Nr. 1 NGO sowie § 57 GemHKVO - jeweils in der geltenden Fassung - ist als Anhang zum Jahresabschluss ein Rechenschaftsbericht zu erstellen.

In ihm werden, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend, der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die finanzwirtschaftliche Lage der Kommune dargestellt. Dabei wird eine Bewertung der Jahresabschlussrechnungen vorgenommen.

Der Rechenschaftsbericht soll auch Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, und zu erwartende mögliche finanzwirtschaftliche Risiken für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung darstellen.

1. Verfahrensablauf / Besonderheiten

Haushaltssatzung 2006

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr wurde am 14. 02. 2006 vom Samtgemeinderat beschlossen. Die Haushaltssatzung setzte das ordentliche Jahresergebnis auf ein Defizit von 2.549.500 €, das außerordentliche Jahresergebnis auf ein Defizit von 5.602.200 €, das Jahresergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit auf ein Zahlungsmitteldefizit von 2.138.800 € und das Jahresergebnis aus Investitionstätigkeit auf ein Zahlungsmittelüberschuss von 3.810.100 € fest.

Kreditaufnahmen für Investitionen wurden nicht eingeplant. Von der Möglichkeit, Verpflichtungsermächtigungen auf kommende Haushaltsjahre zu veranschlagen, hat die Samtgemeinde Dannenberg (Elbe) in der Rechnungsperiode 2006 keinen Gebrauch gemacht.

Zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit der Samtgemeindekasse waren Liquiditätskredite in Höhe von 19.800.000 € veranschlagt. Der Hebesatz für die Samtgemeindeumlage wurde im Jahre 2006 nochmals um 1,5 %-Punkte erhöht und betrug im Berichtsjahr 47 % der Bemessungsgrundlagen der Kreisumlage.

2. Kreditaufnahmen

Kreditaufnahmen waren im Haushaltsjahr 2006 nicht vorgesehen.

3. Verpflichtungsermächtigungen

Ansatz lt. Haushaltssatzung 0,00 EUR

4. Entwicklung der Verschuldung

In der Finanzrechnung für die Finanzierungstätigkeit wird der den Schuldenstand veränderten Zahlungsverkehr für die Investitionskredite abgebildet. In diesem Teil der Finanzrechnung werden also Tilgungen und Kreditaufnahmen aber auch Umschuldungen nachgewiesen.

In der Rechnungsperiode 2006 wurden keine Umschuldungen vorgenommen.

Insgesamt wurden für Kredittilgungen ein Betrag von 3.744.796,95 € ausgezahlt.

Der Stand der Schulden für Investitionen betrug am 31.12.2005	10.142.706,44 €
Zugang durch neue Kredite (ohne Umschuldung)	0,00 €
Abgang durch Tilgung für 2006 (ohne Umschuldung)	- 3.744.796,95 €
Schuldenstand am 31.12.2006	6.397.909,49 €
€	

5. Bürgschaftsübernahmen

Die Samtgemeinde Dannenberg (Elbe) hat keine Bürgschaftsübernahmen abgegeben.

6. Liquiditätskredite

- a) Genehmigungsfreier Höchstbetrag von 1/6 der Einzahlungen des Finanzhaushaltes aus laufender Geschäftstätigkeit 1.044.150 EUR
 - b) festgesetzter Liquiditätskredit 19.800.000 EUR
 - c) genehmigter Liquiditätsbedarf 19.800.000 EUR
 - d) Am 31.12.2006 beliefen sich die Liquiditätskredite auf insgesamt 17.301.994,47 EUR, was einer Senkung von 746.489,53 EUR gegenüber dem 31.12.2005 entspricht.
- Auswirkungen auf die Liquiditätslage ergeben sich aus den gebildeten Haushaltsausgabenresten und ihrer Umsetzung sowohl im Ergebnis- als auch im Investitionshaushalt, sowie der Entwicklung der Rückstellungen.

7. Erwirtschaftete Abschreibungen

Auch die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von Vermögensgegenständen und die daraus entstehenden Abschreibungen sind im Gegensatz zu den bisherigen kameralen Haushalten im doppischen Haushalt erstmals flächendeckend und nicht kalkulatorisch erfasst.

Sie dienen der Darstellung des Ressourcenverbrauches. Bei idealtypischer Betrachtung führen sie also im Ergebnishaushalt zu einem Liquiditätsüberschuss in gleicher Höhe, der wiederum investiv zur Re-Investition und damit zum Erhalt des Vermögens in gleicher Höhe dienen kann.

Insoweit sind die Abschreibungen im weitesten Sinn zu vergleichen mit der in kameralen Haushalten vorgesehenen Zuführung zum Vermögenshaushalt in Höhe der ordentlichen Tilgungen.

Im Gesamtergebnisplan 2006 waren Abschreibungen in Höhe von 758.700 EUR vorgesehen.

Tatsächlich erwirtschaftet sind Abschreibungen in Höhe von 528.493,64 EUR auf das Anlagevermögen.

Bei gleichzeitigen Finanzauszahlungen für Investitionstätigkeiten von 450.656,49 EUR konnte dieses Prinzip der Vermögenserhaltung nur teilweise verwirklicht werden.

8. Erläuterung der offenen Forderungen

Die offenen Forderungen betragen im Haushaltsjahr 2006 1.220.488,12 EUR.

Zum Vergleich: am 31.12.2005 betragen die offenen Forderungen 591.401,96 Euro.

9. Aufstellung größerer offener Posten (ab 5.000,00 Euro)

Wasserverband, Kaufpreisanteil aus Übergabevertrag	348.140,83 Euro
Behörde für Geoinformation, diverse Zuweisungen	61.560,95 Euro
Lüchow-Schmarsauer Eisenbahn, Personalkostenerstattungen	11.788,90 Euro
Eigenbetrieb Betriebshof, Erstattung Beihilfeaufwendungen	8.894,50 Euro
Eigenbetrieb Betriebshof, Erstattung Personalaufwendungen	5.021,25 Euro
Nutzungsentgelte Schulsporthallen	13.344,00 Euro
Amtshilfeersuchen, diverse	243.666,86 Euro
Landkreis Lüchow-Dannenberg, Feuerschutzsteuer	9.486,33 Euro
Vorsteuer	10.403,44 Euro

10. Erläuterung der offenen Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten zum 31.12.2006 aus Lieferungen und Leistungen betragen 184.752,50 EUR, die Transferverbindlichkeiten 21.108,52 und die sonstigen Verbindlichkeiten 19.398,67 EUR.

Zum Vergleich: Die Verbindlichkeiten zum 31.12.2005 aus Lieferungen und Leistungen betragen 602.049,21 EUR, die sonstigen Verbindlichkeiten 68.377,45 EUR.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Verbindlichkeiten an Kreditoren aus noch nicht bezahlten Rechnungen zum 31.12.2006.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie überwiegend wie folgt zusammen:

Vorsteuer	19.847,25 Euro
AN-Anteil Sozialversicherung	- 771,58 Euro
Betriebskasse	183,00 Euro
Sonst. Durchlaufende Posten	140,00 Euro

11. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen

Bedingt durch die Einführung der Budgetierung entstehen über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen im Ergebnishaushalt nur dann, wenn das Fachbereichsbudget überschritten wird.

Insgesamt schließt der ordentliche Ergebnishaushalt bei den Aufwendungen gegenüber den Planansätzen um 777.476,00 EUR verbessert ab.

Auch die einzelnen Fachbereichsbudgets weisen überwiegend niedrigere Aufwendungen als geplant auf, so dass hier im Jahr 2006 nur im Budget des FB 2 Überschreitungen zu verzeichnen sind.

Diese Budget wurde mit 51.537,45 Euro überschritten, was durch die nicht vorhersehbaren Aufwendungen für die Fusion der beiden Samtgemeinden Dannenberg (Elbe) und Hitzacker (Elbe) bedingt war.

Im Investivhaushalt, der nicht budgetiert ist, kam es zu nachstehenden außerplanmäßigen Auszahlungen:

	Übertrag aus 2005	Ansatz Ausgaben	tatsächliche Ausgaben
Überlassung Domain	0,00 €	0,00 €	2.900,00 €
Büromaschinen	0,00 €	0,00 €	4.950,88 €
Abgassauganlage FF Dannenberg	0,00 €	0,00 €	18.602,51 €
FF-Gerätehaus Lenzen	0,00 €	0,00 €	1.429,00 €
Grundstücke für Verkehrsanlagen	0,00 €	0,00 €	373,97 €

12. Budgetentwicklung

Die nachstehende Darstellung zeigt die Veränderungen, die innerhalb des Haushaltsjahres in diesen Bereichen zu verzeichnen waren. Wie bereits unter 11. bezeichnet, führen diese Abweichungen aber nicht zwangsweise zu über- oder außerplanmäßigen Aufwendungen. Hier ist vielmehr die Messlatte das Budget, das grundsätzlich auf Fachbereichsebene gebildet wurde.

Hier hat es in den sechs gebildeten Budgets nur im Budget des FB 2 eine Überschreitung gegeben, wie unter 11. erläutert. Alle anderen Budgets haben dagegen das Haushaltssoll unterschritten, was letztendlich auch zum positiven Gesamtergebnis des Haushaltes geführt hat.

Die Abweichungen im Einzelnen:

Budget 0					
Plan	263.500 Euro	Ergebnis	197.459,88 Euro	überplanmäßig	0,00 Euro
Budget 1					
Plan	1.107.300 Euro	Ergebnis	990.123,07 Euro	überplanmäßig	0,00 Euro
Budget 2					
Plan	80.900 Euro	Ergebnis	132.437,45 Euro	überplanmäßig	51.537,45 Euro
Budget 3					
Plan	1.627.300 Euro	Ergebnis	1.183.730,00 Euro	überplanmäßig	0,00 Euro
Budget 4					
Plan	308.900 Euro	Ergebnis	305.151,62 Euro	überplanmäßig	0,00 Euro
Budget Personalaufwendungen					
Plan	3.218.400 Euro	Ergebnis	2.972.318,52 Euro	überplanmäßig	0,00 Euro

13. Investitionshaushalt

Der Haushaltsplan 2006 wies investive Einzahlungen in Höhe von 4.315.800 € und investive Auszahlungen in Höhe von 505.700 € aus. Aus dieser Veranschlagung resultierte ein Zahlungsmittelüberschuss, so dass keine Kreditaufnahmen zur Finanzierung dieser Investitionen erforderlich waren

Daneben wurden aus dem Jahre 2005 investive Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 1.929.120,40 € als Haushaltsausgabereste übertragen.

Tatsächlich konnten 'nur' investive Einzahlungen in Höhe von 4.086.812,86 € erzielt werden. Das erwartete Ziel wurde somit um 228.987,14 € unterschritten.

Ebenfalls eine Veränderung hat sich bei den Auszahlungen ergeben. Dem Planansatz von 505.700 € standen nur Auszahlungen in Höhe von 450.656,49 € gegenüber. Insgesamt sind somit 55.043,51 € weniger ausgezahlt worden.

Die **Einzahlungen** des Berichtsjahres teilen sich wie folgt auf:

Art der Einzahlungen	den Vorjahren Zuzuordnen	2006 zuzuordnen	Summe
aus Zuwendungen für Investitionen	278.277,07 €	340.742,57 €	619.019,64 €
aus Beiträgen für Investitionen	9.971,63 €	0,00 €	9.971,63 €
aus Veräußerungen des Sachvermögens	0,00 €	3.457.750,59 €	3.457.750,59 €
Summe	288.248,70 €	3.798.564,16 €	4.086.812,86 €

Die **Auszahlungen des Berichtsjahres** teilen sich wie folgt auf:

Art der Auszahlungen	den Vorjahren zuzuordnen	2006 zuzuordnen	Summe
für Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	4.288,67 €	373,97 €	4.662,64 €
für Baumaßnahmen	227.612,06 €	24.982,39 €	252.594,45 €
für Erwerb beweglichen Vermögens	10.911,21 €	12.418,06 €	23.329,27 €
für den Erwerb von Finanzvermögensanlagen	75.000,00 €	0,00 €	75.000,00 €
für aktivierbare Zuwendungen	28.483,13 €	63.687,00 €	92.170,13 €
für sonstige Investitionstätigkeit	0,00 €	2.900,00 €	2.900,00 €
Summe	348.261,27 €	102.395,22 €	450.656,49 €

Übersicht über die **Abwicklung der übertragenen Haushaltsreste** aus 2005:

Maßnahme	HAR 2005	Verfügt	Rest nach 2007
Fahrzeuge für den Brandschutz	527.945,44 €	0,00 €	0,00 €
Geräte für den Brandschutz	86.142,11 €	29.425,58 €	0,00 €
Umsetzung von Alarmeinrichtungen	5.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Grundschule Dannenberg	244.011,40 €	0,00 €	0,00 €
Tiefbohrungen für den Brandschutz	16.000,00 €	1.577,60 €	0,00 €
Historisches Feuerwehrmuseum	311.178,68 €	6.047,07 €	305.131,61 €
Grunderwerb Ausbau Bückauer Weg	56.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Software	9.640,27 €	9.640,27 €	0,00 €
Mobiliar	2.944,48 €	1.270,94 €	0,00 €
Büromaschinen (ohne EDV)	6.000,00 €	1.966,20 €	0,00 €
Ausbau Elberadweg	315.652,22 €	177.394,11 €	130,00 €
Abwasserbeseitigung	244.605,80 €	17.456,37 €	0,00 €
Kreisschulbaukasse	29.000,00 €	28.483,13 €	0,00 €
Investitionshilfe Betriebshof	75.000,00 €	75.000,00 €	0,00 €
Summe	1.929.120,40 €	348.261,27 €	305.261,61 €

Bei den nicht abgeschlossenen Maßnahmen werden die noch verfügbaren Mittel aus HAR nach 2007 übertragen, wobei aufgrund der Fusion mit der ehemaligen Samtgemeinde Hitzacker (Elbe) die Bildung von Haushaltsresten sehr restriktiv gehandhabt worden ist

Nach Abzug der vorstehend erläuterten Einzahlungen und Auszahlungen, die den früheren Rechnungsperioden zuzuordnen sind, verbleiben nachfolgende investive Einzahlungen und Auszahlungen des Jahres 2006:

Gesamteinzahlungen 2006:	4.086.812,86 €
davon	
Einzahlungen für 2005 oder früher	<u>- 288.248,70 €</u>
verbleibende Einzahlungen 2006	3.798.564,16 €

Diesen Einzahlungen stehen folgende der Rechnungsperiode 2006 zuzuordnende Auszahlungen gegenüber:

Gesamtauszahlungen 2006:	450.656,49 €
davon	
Auszahlungen aus HAR 2005	<u>- 348.261,27 €</u>
verbleibende Auszahlungen 2006	102.395,22 €

Der investive Haushalt 2006 begann mit einem Finanzmittelüberschuss in Höhe von **986.989,37** Euro. Die Ein- und Auszahlungen für frühere Jahre ergeben ein Defizit von 60.012,57 Euro. Das Jahr 2006 weist einen Überschuss aus den investiven Mitteln in Höhe von 3.696.168,94 Euro, von denen aber 3.455.798,59 Euro zu Tilgungszwecken verwendet worden sind, so dass von diesem Überschuss nur 240.370,35 Euro für spätere Jahre zur Verfügung stehen. Insgesamt sind investive Mittel von **1.167.347,15** Euro vorhanden.

Von diesen Mitteln sind 305.261,61 Euro für die übertragenen Haushaltsreste zu verwenden, 862.085,54 sind frei verfügbar für andere Investitionen. Diese Mittel stammen fast ausschließlich aus dem Investitionsanteil der Schlüsselzuweisungen 2004 bis 2006.

14. Besondere Erläuterungen

a) FAG-Zuweisungen

Die Erträge aus Schlüsselzuweisungen beliefen sich auf 2.268.048,00 Euro, Die Zuweisung für die Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises betragen 231.656,00 Euro

b) Samtgemeindeumlage

Bei einem Hebesatz von 47 v.H. betrug das Aufkommen aus der Samtgemeindeumlage 2.420.032,00 Euro.

c) Bedarfszuweisungen

Es wurden 2.133.000,00 Euro Bedarfszuweisungen gewährt.

d) Kostenrechnende Einrichtungen

1.) KRE zentrale Abwasserbeseitigung 2006

2.) KRE Kleinkläranlagen 2006

3.) KRE abflusslose Sammelgruben 2006

Die zentrale und dezentrale Abwasserbeseitigung wurde mit Wirkung vom 01.01.2006 auf den Wasserverband Dannenberg – Hitzacker übertragen, so dass hier keine Ergebnisse mehr angefallen sind.

4. KRE Bestattungswesen 2006

Das Bestattungswesen wurde mit Wirkung vom 01.01.2006 auf den Eigenbetrieb „Betriebshof“ übertragen, so dass hier keine Ergebnisse mehr angefallen sind. Die entsprechenden Bilanzpositionen auf der Aktiv-und Passivseite haben durch Ausbuchung des Vermögens erheblich verringert.

5. KRE Straßenreinigung 2006

Auch diese kostenrechnende Einrichtung wurde mit Wirkung vom 01.01.2006 auf den Eigenbetrieb „Betriebshof“ übertragen. Die entsprechenden Bilanzpositionen auf der Aktiv-und Passivseite haben durch Ausbuchung des Vermögens erheblich verringert.

e) Niederschlagungen/Erlöse 2006

Gemäß § 32 Gemeindehaushalts- und kassenverordnung dürfen Ansprüche niedergeschlagen werden, wenn feststeht, dass die Einziehung keinen Erfolg haben wird oder die Kosten der Einziehung der Höhe der Ansprüche in keinem angemessenen Verhältnis stehen. In Fällen von geringfügiger Bedeutung werden Ansprüche auch erlassen. Als Abschreibung auf das Finanzvermögen (Forderungen) wurden 2006 keine Forderungen ausgebucht.

15. Betrachtungen zum Abschlussergebnis

a) Ergebnishaushalt

Ordentliches Ergebnis

Der Ergebnishaushalt weist einen Überschuss in Höhe von 233.999,19 Euro auf. Dieses ist der Bedarfszuweisung in Höhe von 2.133.000 Euro zu verdanken. Ohne Bedarfszuweisung hätte das Ergebnis mit einem Fehlbetrag in Höhe von 1.899.000,81 Euro abgeschlossen, was aber immer noch eine Verbesserung gegenüber der Haushaltsplanung von 650.499,19 Euro bedeutet hätte.

Die Gesamtsumme aller Erträge mit 8.519.623,19 € liegt 2.006.023,19 € über der Erwartung nach der Haushaltsplanung. Erwähnenswerte Abweichungen liegen in folgenden Bereichen vor:

- Zuweisungen und allgemeine Umlagen (nicht für Investitionen)	1.662.121,46 €
Größter Einzelposten ist die gewährte Bedarfszuweisung in Höhe von 2.133.000 €.	
- Auflösungserträge aus Sonderposten	73.181,65 €
.	
- Kostenerstattungen und Kostenumlagen	246.143,27 €
Erstattung von Personalkosten für Beschäftigte, die für andere Einrichtungen tätig sind (z.Bsp. Werkleitung/Buchhaltung Betriebshof u.a.)	

Die Gesamtsumme aller **Aufwendungen** mit 8.285.624,00 € liegt 777.476,00 € unter der Erwartung nach der Haushaltsplanung. Erwähnenswerte Abweichungen liegen in folgenden Bereichen vor:

- Aufwendungen für aktives Personal	- 254.632,24 €
- Aufwendungen für Versorgung	+ 107.252,63 €
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	- 314.130,21 €
- Abschreibungen	- 230.206,36 €
- Transferaufwendungen	- 87.256,39 €

Im Gesamtabchluss des ordentlichen Ergebnisses saldieren sich die Mehrerträge in Höhe von 2.006.023,19 € und die Minderaufwendungen in Höhe von 777.476,00 € zu einer Haushaltsverbesserung von insgesamt 2.783.499,19 €. Diese Verbesserung führt dazu, dass sich das geplante Defizit des Jahres 2006 von 2.549.500 € in einen Überschuss von 233.999,19 Euro gewandelt hat.

Übertragung von Budgets

Im Gegensatz zu Zeiten der früheren kameralen Haushaltswirtschaft wurden im Berichtsjahr aufgrund der Finanzlage der Samtgemeinde keine Budgetreste gebildet, obwohl dies nach den Budgetvermerken möglich gewesen wäre.

außerordentliches Ergebnis

Im außerordentlichen Ergebnis werden grundsätzlich die nicht planbaren und außergewöhnlichen Erträge und Aufwendungen der laufenden Geschäftstätigkeit abgebildet. Die Samtgemeinde weist bereits im Haushaltsplan 10.000 € für Aufwendungen im Zusammenhang mit Castor-Transporten aus. Damit soll die besondere außergewöhnliche Belastung der Samtgemeinde durch diese Aufwendungen bereits im Haushaltsplan offen dokumentiert werden.

Im Ergebnis führt diese Praxis dazu, dass in der Haushaltsplanung im außerordentlichen Ergebnis ein Defizit von 10.000 € ausgewiesen wird.

Im Jahre 2006 ist die Übertragung der Abwasserbeseitigung an den Wasserverband erfolgt und gebucht. Diese Beträge wurden bereits in der Haushaltsplanung abgebildet.

Wie aus der Ergebnisrechnung ersichtlich ist, schließt das außerordentliche Ergebnis mit einem Defizit in Höhe von 2.455.032,99 € ab. Dabei stehen Erträgen in Höhe von 256.436,27 € Aufwendungen in Höhe von 2.711.469,26 € gegenüber.

Periodenfremde Erträge (2.999,45 €), Erträge aus Amtshilfeersuchen (233.573,84 €), Spenden (3.925,66 €) und Schadenersätze (15.937,32€) sind die größten Ertragsposten. Diesen Posten stehen die Auszahlungen fremder Einziehungen (45.652,02€), Abgang von Vermögen (2.628.286,24 €) und Aufwendungen für Schadenbeseitigungen (16.829,32 €) als größte Einzelposten auf der Aufwandsseite gegenüber.

Abschluss der Ergebnisrechnung:

Die Samtgemeinde Dannenberg (Elbe) hat das letzte kamerale Haushaltsjahr 2003 mit einem Defizit in Höhe von 15.243.746,45 € abgeschlossen. Nach Abzug der in das Jahr 2004 übertragenen Haushaltsausgabereste in Höhe von 633.374,72 € war ein Sollfehlbetrag in Höhe von 14.610.371,73 € in die Eröffnungsbilanz zum 1.1.2004 zu übernehmen (Art. 6

Abs. 8 des Gesetzes zur Neuordnung des Gemeindehaushaltsrechts). Solange ein aus kameraler Zeit stammender Sollfehlbetrag besteht, sind Überschüsse aus doppischen Haushalten mit diesem Sollfehlbetrag zu verrechnen (Art. 6 Abs. 9 des Gesetzes zur Neuordnung des Gemeindehaushaltsrechts). Erst wenn ein Sollfehlbetrag aufgelöst werden konnte, sind evtl. Überschüsse in eine Überschussrücklage einzubringen (§ 40 Abs. 1, Ziff. 9 in Verbindung mit § 95 Abs. 1 NGO).

Durch den Überschuss aus dem o.a. Ergebnis des Jahres 2004 konnte der kamerale Sollfehlbetrag um 20.265,10 € auf nunmehr 14.590.106,63 € reduziert werden.

Das Defizit des ordentlichen Ergebnisse 2004 in Höhe von 2.065.988,35 € wurde als Fehlbetrag aus Vorjahren nach 2005 vorgetragen.

Im Haushaltsjahr 2005 im wurde im ordentlichen Ergebnis ein Defizit von 737.867,02 € erwirtschaftet, welches nach 2006 vorgetragen wurde. Das außerordentliche Ergebnis schloss mit einem Überschuss in Höhe von 35.165,44 € ab. Dieser Überschuss wurde zur weiteren Reduzierung des Sollfehlbetrages verwendet, der sich somit noch auf 14.554.941,19 € beläuft.

Auch der Überschuss des ordentlichen Ergebnisse 2006 wird zur weiteren Reduzierung des kameralen Sollfehlbetrages eingesetzt, wogegen das Defizit aus dem außerordentlichen Ergebnis auf das Jahr 2007 vorgetragen wird.

b) Finanzhaushalt

Im doppischen System hat die Finanzrechnung mehrere Funktionen:

- die Dokumentation und den Nachweis der Liquidität aus lfd. Verwaltungstätigkeit,
- die Dokumentation und den Nachweis der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und
- die Dokumentation und den Nachweis der sog. Finanzierungstätigkeit, also der Aufnahme und Tilgung von Deckungskrediten.

Aus diesem Grunde lässt sich aus der Finanzrechnung unmittelbar ablesen

- ob und ggfls. in welchem Umfange für die lfd. Verwaltungstätigkeit Liquiditätskredite benötigt wurden,
- ob Einzahlungen aus Vermögensveränderungen ausreichen, um die investiven Auszahlungen zu decken und
- in welchem Umfange sich durch Tilgung und Neuaufnahme von Deckungskrediten die Verschuldung der Gemeinde verändert hat.
-

Jahresabschluss: Finanzrechnung lfd. Verwaltungstätigkeit

Nach der Haushaltsplanung standen Einzahlungen in Höhe von 6.264.900 € Auszahlungen in Höhe von 8.403.700 € gegenüber. Somit ergab sich aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ein negativer Finanzierungssaldo von 2.138.800 €.

Das Ergebnis in der Finanzrechnung hat sich im Zuge des Haushaltsvollzuges wesentlich verbessert. Mehreinzahlungen in Höhe von 2.087.010,10 € stehen Mehrauszahlungen in Höhe von 191.485,27 € gegenüber. Hieraus ergibt sich eine Verbesserung des Zahlungsmitteldefizits um 1.895.524,83 €. Das geplante Zahlungsmitteldefizit in Höhe von 2.138.800 € ist somit auf einen Betrag von nur 243.275,17 € gesunken.

Die gravierenden Abweichungen zwischen der Planung und dem tatsächlichen Ergebnis in der Finanzrechnung laufen in aller Regel synchron zu den Abweichungen in der Ergebnisrechnung. Abweichungen zur Ergebnisrechnung ergeben sich in allen den Fällen, in denen ergebniswirksame Buchung und tatsächliche Zahlung in verschiedene Rechnungsperioden fallen. Abweichungen gibt es ferner in den Positionen, in denen ergebniswirksame Buchungen nicht zahlungswirksam sind (Abschreibungen, Buchungen auf Rückstellungen u.ä.) oder zahlungswirksame Vorgänge nicht ergebniswirksam sind (Zahlungen von der Pensionsrückstellung).

Um Wiederholungen zu vermeiden, wird daher auf die entsprechenden Ausführungen zum Ergebnisrechnung verwiesen.

Jahresabschluss: Finanzrechnung Investitionstätigkeit

Der Haushaltsplan 2006 wies investive Einzahlungen in Höhe von 4.315.800 € und investive Auszahlungen in Höhe von 505.700 € aus. Aus dieser Veranschlagung resultierte ein Überschuss von 3.810.100 €, so dass eine Festsetzung von Kreditaufnahmen in der Haushaltssatzung zur Finanzierung der Investitionen nicht erforderlich war.

Am Jahresende ergibt sich folgender Abschluss:

Tatsächlich werden investive Einzahlungen in Höhe von 4.086.812,86 € realisiert. Das erwartete Ziel wurde somit um 228.987,14 € unterschritten.

Auch bei den Auszahlungen haben sich Veränderungen ergeben. Dem Planansatz standen nur Auszahlungen in Höhe von 450.656,49 € gegenüber. Insgesamt sind somit 55.043,51 € weniger ausgezahlt worden.

Jahresabschluss: Finanzrechnung Finanzierungstätigkeit

In der Finanzrechnung für die Finanzierungstätigkeit wird der den Schuldenstand veränderter Zahlungsverkehr für die Investitionskredite abgebildet. In diesem Teil der Finanzrechnung werden also Tilgungen und Kreditaufnahmen aber auch Umschuldungen nachgewiesen.

In der Rechnungsperiode 2006 wurde keine Kreditaufnahmen getätigt, auch Umschuldungen standen nicht an.

Der Gesamtbetrag der Tilgungen ist jedoch außergewöhnlich hoch, was auf die vorzeitige Ablösung bzw. Übertragung von Krediten auf den Wasserverband im Rahmen der Übertragung der Abwasserbeseitigung zusammenhängt.

Der Stand der Schulden für Investitionen betrug am 31.12.2005	10.142.706,44 €
Zugang durch neue Kredite (ohne Umschuldung)	0,00 €
Abgang durch Tilgung für 2006 (ohne Umschuldung)	- 3.744.796,95 €
Schuldenstand am 31.12.2006	6.397.909,49 €
	=====

c) Bilanz

Mit der dritten Abschlussbilanz für den Kernbereich der Samtgemeindefinanzen liegen jetzt eigentlich vergleichbare Stichtags-Betrachtungen der Wirtschaftssituation der Samtgemeinde vor, in die auch die Daten der 1. EÖB mit einbezogen werden.

Allerdings wird diese Vergleichbarkeit durch die Übertragung der Abwasserbeseitigung auf den Wasserverband Dannenberg – Hitzacker und die Übertragung des Bestattungswesen und der Straßenreinigung auf den Eigenbetrieb „Betriebshöfe“ wieder stark eingeschränkt, weil dadurch einige Bilanzpositionen extreme Veränderungen erfahren haben.

Eine umfassende Bilanzkritik ist nach wie vor, auch aufgrund der nicht vorhandenen Gewinnorientierung, wenig sinnvoll. Zudem ist die Situation bilanziell so eindeutig, dass das Ableiten von Kennzahlen in großem Umfang zweifelsohne unverhältnismäßig wäre.

Dennoch kann die Vermögens- und Schuldensituation der Samtgemeinde, wie sie sich u. a. aus Ergebnis- und Finanzrechnung ergibt, nicht völlig unbeachtet bleiben.

Es sind folgende Kennzahlen erhoben worden:

Investitionsdeckung

Jahresbezogen sollen die Investitionen mindestens so hoch sein wie die Abschreibungen
Bruttoinvestitionen x 100 / JahresAfA auf Anlagevermögen.

Anlagendeckung

Je größer die Anlagendeckung ist, umso solider ist die Finanzierung.
Nettoposition x 100 / Anlagevermögen

Eigenkapital(Nettopositions)quote

Je höher die Eigenkapitalquote, desto höher ist die finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens.

Nettoposition x 100 / Bilanzsumme

Für die Samtgemeinde ergeben sich dabei folgende Werte:

Investitionsdeckung	2006	2005	2004
	85,27 %	36,71 %	24,25 %

Anlagendeckung	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004	01.01.2004
	-89,67 %	-6,38 %	- 4,50 %	1,59 %

Eigenkapital(Nettopositions)quote	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004	01.01.2004
	-74,30 %	-6,02 %	- 4,37 %	1,51 %

Es ist aus dieser Auswertung deutlich abzulesen, dass bilanzielle Kennzahlen für den Kernhaushalt bei der Verschuldungssituation der Samtgemeinde kaum noch interpretierbar sind. Die negative Nettopositionsquote und die Anlagendeckung machen deutlich, dass von einer "gesunden" Finanzierung des Anlagevermögens nicht mehr die Rede sein kann. Die im Wesentlichen aus der Ergebnisrechnung stammenden hohen Schulden überragen das Anlagevermögen. Durch die Übertragung der Abwasserbeseitigung auf den Wasserverband Dannenberg – Hitzacker hat sich das Sachvermögen mehr als halbiert. Das hat ursächlich zu diesen extremen Kennzahlenveränderungen geführt.

d) Konsolidierter Abschluss

Die Gemeinden sind verpflichtet, die Abschlüsse ausgegliederter Einrichtungen mit dem Abschluss der Gemeinde zu konsolidieren. Damit soll die Gesamtvermögens- und -schuldenlage der Gemeinde dokumentiert werden.

In einer Sondervorschrift hat der Gesetzgeber dem Umstand Rechnung getragen, dass Gemeinden nicht sofort nach der Umstellung auf ein neues Rechnungssystem alle Komponenten leisten können. Daher ist für eine Übergangszeit bis 2011 die Möglichkeit gegeben, auf einen konsolidierten Abschluss zu verzichten (Art. 6 Abs. 7 des Gesetzes zur Neuordnung des Gemeindehaushaltsrechts und zur Änderung gemeindefinanzieller Vorschriften vom 15.11.2005). Vor dem Hintergrund der Umstellung des Rechnungswesens und der lfd. Strukturveränderungen im Landkreis Lüchow-Dannenberg wird auf die Vorlage eines konsolidierten Abschlusses bis auf weiteres verzichtet.

Kern